

Rudolf Buchbinder – Weltstar aus Wien

Am 15. Dezember 2007 besuchte uns ein Künstler, dessen musikalisches Ausdrucksmittel nicht die menschliche Stimme, sondern das Klavier ist. Da viele IBSler auch eifrige Konzertbesucher sind, war der Saal gut gefüllt, und Frau Beyerle-Scheller stellte uns ihren Lieblingspianisten durch sachkundige Fragen vor. Mit Applaus wurde seine Gattin, mit der er seit 42 Jahren verheiratet ist, begrüßt. Anlass seines Aufenthaltes in München war ein Konzert im Prinzregententheater, in dem er mit dem BR-Kammerorchester Haydns *Klavierkonzert D-Dur* und das *Jeune-homme-Konzert* von Mozart aufführte.

Zunächst erfuhren wir, dass Rudolf Buchbinder am 1. Dezember 1946 in Leitmeritz in Böhmen geboren und in Wien aufgewachsen ist. Auf dem elterlichen Pianino, das gewöhnlich „zum Aufstellen von Fotos und Vasen“ diente, begann er als Vierjähriger im Radio Gehörtes nachzuspielen. Die nach den Kriegszerstörungen wieder aufgebaute Wiener Musikakademie suchte junge Talente und so absolvierte er im Alter von fünf Jahren mit dem Schlager *Ich möcht' gern Dein Herz klopfen hörn* die Aufnahmeprüfung. Er war der Jüngste, der jemals an dieser Ausbildungsstätte aufgenommen wurde. Ein Jahr später kam er in die Volksschule. Mit elf Jahren besuchte er die Meisterklasse von Prof. Seidlhofer an der heutigen Universität für Musik und darstellende Kunst.

Nach Beendigung seiner Studien begann Rudolf Buchbinder eine umfangreiche Konzerttätigkeit, zunächst als Kammermusiker und in zunehmendem Maße als Solist bei den berühmtesten Orchestern und Dirigenten der Zeit in Wien und in aller Welt. Ein akribisches Quellenstudium bei der Erarbeitung neuer Werke ist für ihn Notwendigkeit und Passion. Dabei hilft ihm seine Sammlung an Erstdrucken und Originalausgaben, auch besitzt er Kopien der Originalpartituren der beiden Klavierkonzerte von Jo-

hannes Brahms. Als besonders verdienstvoll gilt die Einspielung des gesamten Klavierwerks von Joseph Haydn, dem



Foto: Homepage des Künstlers

Klavier-Universalist

seiner Meinung nach unterschätztesten Komponisten. Ursprünglich sollte die Beschäftigung mit Haydn zur Vorbereitung der zyklischen Aufführung aller 32 Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven dienen. Dieses Großprojekt hat er im Laufe der Jahre 40 mal in verschiedenen Städten der Welt verwirklicht. Mit besonderer Liebe und Hingabe widmet sich Buchbinder den Werken Mozarts, dessen Klavierkonzerte er mit verschiedenen Orchestern aufgeführt und auf Tonträger eingespielt hat. Zum Johann Strauß-Jahr 1999 erschien eine CD mit Klavier-Transkriptionen unter dem Titel „Waltzing Strauss“. Als Musikbeispiel wählte er daraus den Donau-Walzer.

Im vorigen Jahr gründete Buchbinder ein Musikfestival auf Schloss Grafenegg in der Nähe von Krems. Besitzer des Schlosses ist die kunstbegeisterte Familie Metternich. Das Festival zeichnet sich durch die glückliche Symbiose von Natur, Architektur und Kunst aus. Es stehen ein Kammermusiksaal, ein großer Konzertsaal und eine Open-Air-Bühne, die ohne Verstärker auskommt,

zur Verfügung. Die Eintrittspreise sind moderat und besonders für Jugendliche stehen preisgünstige Plätze zur Verfügung. Vom 21. August bis 7. September 2008 werden u. a. das Philharmonische Orchester Oslo, das Orchestre de Paris, das Royal Philharmonic Orchestra, die Instrumentalsolisten Maxim Vengerov, Jean Yves Thibaudet, Arcadi Volodos und Nikolaj Znaider sowie die Gesangssolisten Christine Schäfer, Vesselina Kasarova, Michael Schade und Giuseppe Sabbatini zu hören sein. Man sollte ein ganzes Wochenende einplanen, um auch die Gastronomie und die schöne Umgebung genießen zu können. Auf nach Schloss Grafenegg!

Zur Aufführungspraxis auf Originalinstrumenten befragt, glaubte man eine gewisse Zurückhaltung zu spüren, obwohl er selbst eine größere Sammlung von historischen Tasteninstrumenten besitzt und die Aufführungen von Barockmusik auf alten Instrumenten, wie sie Harnoncourt begonnen hat, für verdienstvoll hält. Sein Instrument auf dem Konzertpodium allerdings ist und bleibt ein Steinway.

Im Februar 2008 feiert Rudolf Buchbinder ein Jubiläum mit Beethovens 1. Klavierkonzert, das er auch vor fünfzig Jahren in seinem ersten Konzert im Musikverein gespielt und welches ihn sein Leben lang begleitet hat. Aus diesem Anlass wird er Ehrenmitglied im Wiener Musikverein, und dazu gratulieren wir herzlich. Rudolf Buchbinder verabschiedete sich mit einem Ausschnitt aus dem *Jeune-homme-Konzert* von Mozart und stellte die erneute zyklische Aufführung der 32 Klaviersonaten von Beethoven im hochgeschätzten Prinzregententheater in Aussicht. Wir sind sehr neugierig, besonders auf das „Adagio cantabile“ der *Pathétique*, das er nach Meinung einer versierten IBSlerin so innig wie kein Anderer spielt.

Hiltraud Kühnel